

MG Spring Meeting in the Dolomites



Im Mai stand die erste der beiden MG-Veranstaltungen in Südtirol auf dem Programm. Dieses Mal hatte ich ein sehr schönes Wellness-Hotel in Marling (nahe Meran) gefunden, dessen Betreiber die Bereitschaft signalisiert hatten, uns als Basis zu dienen. Von den Balkonen der Hotelzimmer hatten wir einen wunderschönen Ausblick auf die umstehenden Berge und die Stadt Meran. Man konnte sogar den weltberühmten Pferderennplatz von Meran sehen.

Teilnehmer aus Holland, Großbritannien, Deutschland und der Schweiz hatten sich angemeldet. Die Tour durch Südtirol wurde wieder einmal durch meine Wenigkeit veranstaltet. Eine Hälfte der Teilnehmer war schon zum zweiten oder dritten Mal dabei – Gary und Pamela aus Großbritannien sogar schon zum fünften Mal! Auch die Fahrzeugflotte zeigte sich bunt

gemischt: MG TD und MGA, beide frisch restauriert, flankiert von MGC, MGBs und MGFs. Ganz nach dem Motto „immer neu, immer anders“ wurde die Veranstaltung nicht nur mit einem neuen Programm ausgestattet, sondern auch von zwei unerwarteten Überraschungen heimgesucht!

Erstens: Während einer Vorbereitungsfahrt riss der Zahnriemen meines MG ZR! Naja, die 150 000 Kilometer waren um, aber das Fahrzeug wurde für die Veranstaltung gebraucht. Normalerweise hat man ja immer circa 20 000 Kilometer Spielraum, aber leider nicht in diesem Fall. Da sich die Reparatur auch noch drei Monate (!) lang zog, musste die „alte Lady“, mein FIAT 850 Spider Bertone von 1966, kurzerhand einspringen. So kam es, dass der MG-Konvoy dieses Mal nicht von einem MG, von einem sehr seltenen FIAT Spider angeführt wurde.

Die zweite Überraschung ließ nicht lange auf sich warten. Auf dem Programm standen ja einige wunderbare Bergpässe, teils über 2 000 Meter hoch. Doch der Wettergott meinte es dieses Mal nicht gut mit uns, sodass wir meistens schlechtes Wetter hatten, teilweise schenkte uns der Himmel sogar Regen. Da Südtirol zu allem Überfluss auch noch mitten in den Bergen liegt, ist man dort vor keiner Wetterkapriole sicher. So kam es, wie es kommen musste: Am ersten Tag stand die Fahrt über das Penserjoch auf dem Programm. Als wir dort hinauffahren, erlebten wir einen Wintereinbruch, es schneite wie im Jänner! Die Straßen waren schneebedeckt, die Sicht eingeschränkt und wir alle waren mit Sommerreifen unterwegs! Am Joch auf 2 211 Meter angekommen, wäre eigentlich eine Kaffeepause auf dem Plan gestanden. Wir parkten unsere Lieblinge,



machten aber nur schnell ein paar Fotos und fuhren dann sofort weiter. Mein Spider, den meine Mutter als Neuwagen gekauft hatte - weshalb er mich seit 50 Jahren treu durch das Leben begleitet - fuhr bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal durch eine Winterlandschaft mitsamt verschneiter Straßen. Zum Glück kamen wir ohne Probleme im Tal an. Als wir dann den Jaufenpass unter die Räder nahmen, war das Wetter zwar immer noch schlecht, aber der leichte Schneefall machte uns überhaupt keine Sorgen. Zufrieden - und ohne Störungen - kamen wir gegen Abend wieder im Hotel an. Glücklicherweise hatten wir im Rahmen dieser Veranstaltung mit keinem Fahrzeug ein Problem, obwohl auch dieses Mal wieder der Mechaniker bereitstand.

In den darauffolgenden Tagen waren Touren durch schöne Bergregionen und Museumsbesuche geplant. So besuchten wir das K.u.K-Museum in der Nähe von Meran. Südtirol war gegen Ende des Ersten Weltkrieges Teil der habsburgerischen „Gefürsteten Grafschaft Tirol“, einem Kronland der K.u.K-Monarchie, gewesen.

Besonderes Highlight war diesmal der Besuch im berühmten Kino-Museum in Bozen, welches mit originalen Exponaten die Geschichte der Kinos und Filmproduktionen in Südtirol darstellt.

Wir besuchten auch ein kleines Dorf in der Nähe von Bozen, wo gerade die jährliche Veranstaltung „Leben wie im Mittelalter“ stattfand. Mit zeitgenössischen Kostümen, Spielen, sportlichen Wettkämpfen und einem Markt wird im Zuge dessen jedes Jahr das Leben im Mittelalter nachempfunden.

Schnell – und eigentlich viel zu schnell - stand der Gala-Abend mit Preisverleihung und der Übergabe von Sondergeschenken auf dem Programm, ehe die Abschiedsfeier am nächsten Tag das Event abrundete.

Text und Fotos: Christian Bianco